

Hilfe für Häuslebauer

Ingenieur Ronny Meyer gibt Tipps zu energiesparendem Bauen

VON NINETTE KRÜGER

Sein Weg: quer durch die Republik. Die Mission: unterhaltsam verkünden, wie einfach es ist, mit teurer Energie ordentlich zu haushalten. Denn das ist dringend nötig, weil Gas und Öl bald zu einem unerschwinglichen Gut werden. Das Publikum dankt Ronny Meyer für die aufklärenden Worte mit Werbung durch Weitererzählen. Baufachleute, private Hausbauer, Architekten – alle, die irgendwie mit der Baubranche zu tun haben, kommen zu seinen Vorträgen, sagt der Darmstädter Bauingenieur.

Meyers Prinzip leuchtet ein. Man nehme ein Brötchen, lege eine Wurst hinein und stülpe die zweite Brötchenhälfte darüber. Heraus kommt „Bauen nach dem Hot Dog-Prinzip – Unser Abschied von Öl und Gas“, so der Titel von Meyers aktuellem Buch, einer locker geschriebene Anleitung zum energiesparenden Bauen.

Ein Hoch auf die Energieeinsparverordnung, aber gespart werden könne noch viel mehr, sagt Meyer. „Wir haben die Technologie, um den Energieverbrauch zu halbieren.“ Eine einfaches Mittel sei eine gute Dämmung. „Die Wärme wird eingepackt wie eine Hot Dog-Wurst zwischen zwei Brötchenhälften.“ Auf die ordentliche Dämmschicht wird bei der allseits bevorzugten Billigbauweise aus Kostengründen lieber verzichtet. Ein fataler Trugschluss, sagt der 43-Jährige. Denn beim Hausbau anfangs et-

was mehr zu investieren, zahle sich über die Jahre enorm aus. Mit kleinen Tricks, wie etwa Fugen im Dach abdichten, könne aber auch im Nachhinein noch Schaden abwendet werden.

Viele wertvolle Infos gibt Meyer in seinen Büchern, Vorträgen und Seminaren. So räumt er auf mit der Mär von der mittlerweile abgeschafften Eigenheimzulage als „der“ Fördermöglichkeit für angehende Hausbesitzer. „Es gibt 4000 Förderprogramme, die kennen leider die wenigsten.“ Auf der Internetseite www.foerderdata.de erfahre der Häuslebauer alles über Kredite mit Niedrigzinsen und mehr.

„Die Wärme wird eingepackt wie eine Hot Dog-Wurst zwischen Brötchen.“

Leider, so Meyer, setzen Politik und Energiewirtschaft mit Verschleierungstaktik viel daran, die Verbraucher vom Sparen abzuhalten. Auf Platz eins von Meyers Roter Energiespar-Liste steht derzeit Altbundeskanzler Schröder. „Statt den Bau einer Gas-Pipeline zu forcieren, sollte er lieber den Bürgern sagen, wie sie Gas und Öl sparen können.“

Der Energiepass, der Aufschluss über den Energieverbrauch pro Quadratmeter gibt und nach langem Hin und Her ab 2008 Pflicht wird, sei eine „super Idee“. Doch mittlerweile sei das Aufklärungs-Instrument im Dickicht der Interessen eher zum Angst-Instrument für Verbraucher geworden, meint Meyer. „Im eigenen Interesse sollte jeder

tollestes Ferienhaus“ und „SOS – Haus und Garten“ moderierte er auch. Eine Atempause ist in naher Zukunft nicht geplant. Der dreifache Familienvater wohnt in einem Haus, das er demnächst energetisch sanieren will. Fürs Fernsehen hat er weitere Geschichten in petto. „Ich arbeite an einem Format, in dem Kinder unter fachlicher Anleitung lernen, wie man eine Küche und vieles andere mehr baut.“ Sein Ingenieurbüro für energiesparendes Bauen in Darmstadt hat Meyer allerdings aufgegeben. „Dazu fehlt mir dann doch die Zeit.“ www.ronald-meyer.com

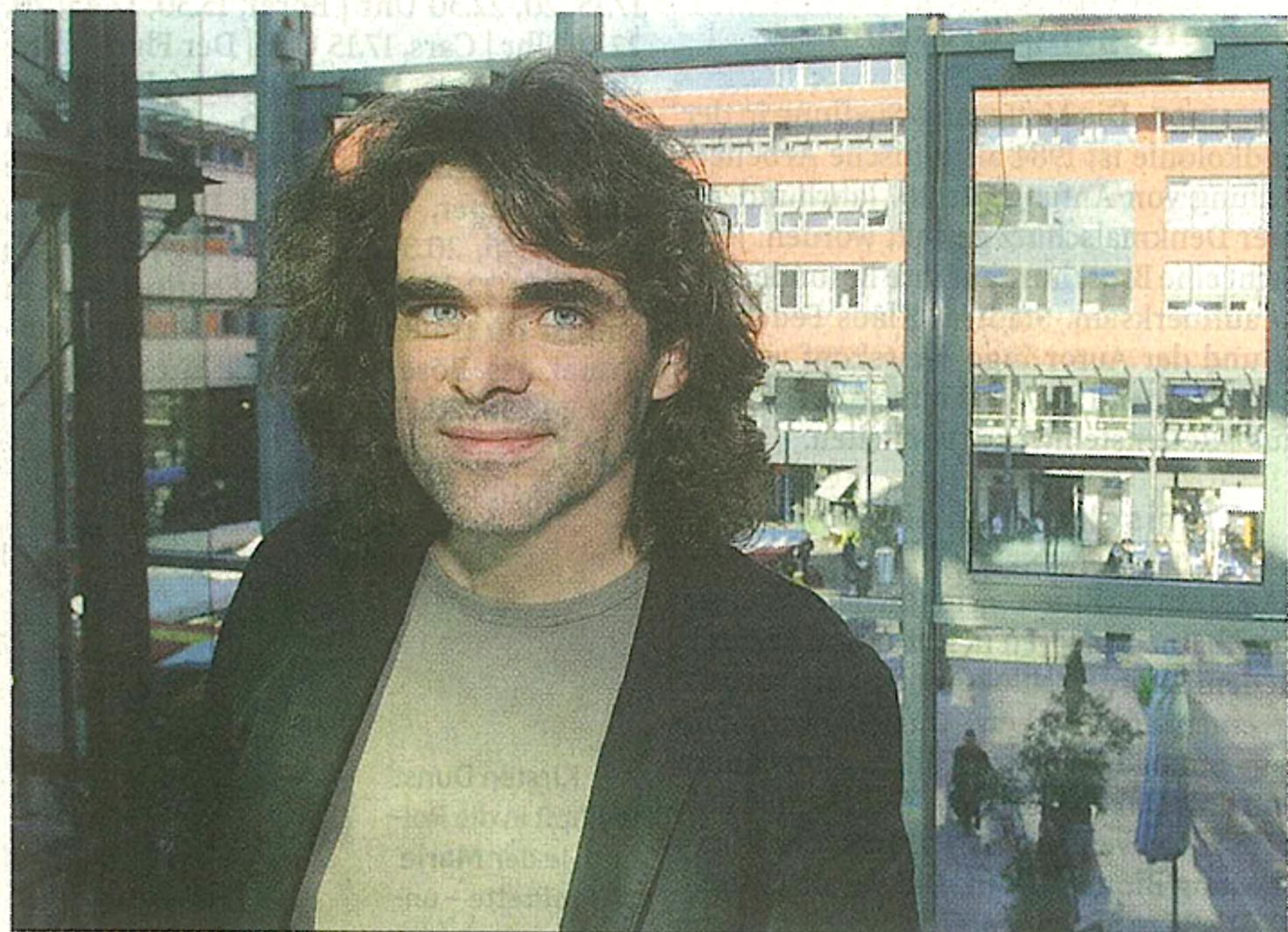


BILD: ANDREAS ARNOLD

Ob mit seiner Musikband, den „Bauarbeitern“ oder ohne: Der Darmstädter Bauingenieur Ronny Meyer informiert landauf, landab über das Thema energiesparendes Bauen.

Hausbesitzer wissen, wie viel Energie im Haus verbraucht wird.“

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, gründete Meyer die Energiespar-Rockband „Ronny und die Bauarbeiter“. Motto: „Bauen rockt. Auch Rockfans leiden unter zu hohen Heizkosten“. Mit Songs wie „Hallo, Baustoffhändler“ oder „Der Bundesbauminister“ betreibt er musikalische Aufklärung mit Spaßfaktor. Auch Fernsehzuschauern ist der Darmstädter Bauingenieur bekannt. Gemeinsam mit Pro 7 entwickelte er die Sendung „Hausbau-Promis“, die Mehrteiler „Vier Flügel, Küche, Bad“, „Deutschlands

tollestes Ferienhaus“ und „SOS – Haus und Garten“ moderierte er auch. Eine Atempause ist in naher Zukunft nicht geplant. Der dreifache Familienvater wohnt in einem Haus, das er demnächst energetisch sanieren will. Fürs Fernsehen hat er weitere Geschichten in petto. „Ich arbeite an einem Format, in dem Kinder unter fachlicher Anleitung lernen, wie man eine Küche und vieles andere mehr baut.“ Sein Ingenieurbüro für energiesparendes Bauen in Darmstadt hat Meyer allerdings aufgegeben. „Dazu fehlt mir dann doch die Zeit.“ www.ronald-meyer.com